

Beilage zum **Gesellschafter**.

Nr. 189.

Nagold, Samstag den 3. Dezember

1898.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Sindelfingen, 1. Dez. Gestern nachmittag 8 Uhr fand hier im Adlersaal eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des landwirtschaftl. Bezirksvereins statt. Herr Landbesitzermeister Fecht aus Stuttgart hielt einen längeren Vortrag über Viehzucht und Milchwirtschaft und forderte die Landwirte auf, diesem wesentlichen Teil der Landwirtschaft ihr Hauptaugenmerk zu schenken. Die Versammlung sollte dem Redner für seinen lehrreichen Vortrag den verdienten Beifall.

Stuttgart, 30. Nov. Die Verfassungskommission hat ihre Beratungen gestern nur zu einem vorläufigen Abschluß gebracht; sie wird noch dem Wiederzusammentritt des Landtags und wenn die Fraktionen ihre Beschlüsse gefaßt haben, zur Formulierung ihrer Anträge an das Plenum des Abgeordnetenhauses schreiten. In der Budgetfrage bekennen sich die Berichterstatter H. Hausmann und v. Oß (D. P.) zur Beharrung auf ihrem ablehnenden Standpunkt. Ministerpräsident v. Mittnacht erklärte; Was die Regierung auf das kategorische „Nein“ der Kommission zu antworten hat, behält sie sich für das Plenum vor. Kammerpräsident Payer hat das Gefühl, daß in der Budgetfrage das letzte Wort noch nicht gesprochen worden sei, weder in der Kommission noch in der Kammer der Standesherren. Er möchte anregen, die Beschlußfassung auszusetzen, bis die Kommissionsmitglieder Fühlung mit ihren Fraktionen genommen haben. Sachb. und v. Oß schließen sich diesem Antrage an, der angenommen wird. Einen großen Raum nahm in der gestrigen Sitzung die Frage betr. die Ernennung der erblichen Mitglieder ein. Ministerpräsident v. Mittnacht trat mit aller Wärme für das Recht der Krone und auch für die gesetzliche Fixierung der Zahl der auf Lebensdauer ernannten Mitglieder der ersten Kammer ein. v. Oß sprach sich für die Streichung des geforderten Rechtes aus. Hausmann beantragte die bisherige Bestimmung der Verfassungskommission fortwirken zu lassen, wonach an dem Rechte des Königs zur Ernennung erblicher und lebenslänglicher Mitglieder in der Höchsthöhe eines Drittels der Prinzen und Standesherrn festgehalten werden soll. Der Antrag wurde mit 10 gegen 8 Stimmen (Antragsteller und Zentrum) abgelehnt, während mit 8 gegen 5 Stimmen angenommen wird, daß das Drittel der zu ernennenden Mitglieder nur lebenslängliche, nicht auch erbliche sein sollen. Mit 10 gegen 8 Stimmen wird ferner dem Antrag Sachb.-Hausmann zugestimmt, daß unter den lebenslänglich ernannten Mitgliedern auch Vertreter von Handel und Industrie sich befinden sollen, so daß unter der Gesamtzahl der Ernannten nicht mehr als 7 Mitglieder aus den Kreisen der Beamten gewonnen werden dürfen. — Bezüglich der Ernennung lebenslänglicher Mitglieder beantragt v. Oß Beitritt zu dem Beschluß der 1. Kammer, welcher als Höchsthöhe 9 bestimmt. Der Antrag wird abgelehnt mit 8 gegen 5 Stimmen (Deutsche Partei und Privilegierte), ebenso der Antrag Krone, die Zahl 6 zu wählen, worauf endlich der Antrag Hausmann Zustimmung fand, wie früher zu bestimmen, daß nicht mehr als $\frac{1}{3}$ der Zahl der Prinzen und Standesherrn ernannt werden dürfe. Gegen diesen Antrag stimmten nur die 2 Zentrumskräfte und ein Privilegierter.

Stuttgart, 30. Nov. In einer Korrespondenz der „N. Ztg.“ aus Stuttgart über die gegenwärtige politische Lage in Württemberg heißt es bezüglich der Forderung der ersten Kammer auf Erweiterung ihres Budgetrechts: Wir würden, namentlich da auch die erste Kammer in Zukunft wesentlich anders zusammengesetzt sein und allein dreizehn Mitglieder, somit mehr als ein Viertel ihrer Gesamtheit ausweisen wird, die früher in der zweiten Kammer saßen und über den Finanzetat zu entscheiden hatten, einer Erweiterung des Budgetrechts der ersten Kammer nicht entgegenstehen und würden es für einen Fehler ansehen, wenn daran das ganze Reformwerk, das trotz dem sehr fraglichen Werte des Proporz alles in allem genommen einen wesentlichen Fortschritt bedeutet, scheitern sollte.

Söppingen, 30. Nov. In der gestrigen Amtsammlung wurde der frühere Stadtdirektor Weil, jetziger Weidmeyer von Blaubeuren, zum Oberamtswegmeister gewählt.

Baden, 29. Nov. Einen ungeahnten Aufschwung nahm der 1884 von Pfarrer Dr. Hans Jakob in Hagnau gegründete Wingerverein. Das Ziel: Hebung des Weinbaues, Erzielung edler, naturreinerer Weine bessere Verwertung derselben, wurde erreicht. Zur Zeit zählt der Wingerverein Hagnau, wie die „Konst. Ztg.“ erklärt, 90 Mitglieder, denen 1897 für gelieferte Trauben und Wein 86478 M. ausbezahlt wurden, 1898 wird der ausbezahlte Betrag nahezu 120000 M. betragen. Der Verein besch. am 1. Januar 1898 ein Reinerwähnen von 48635 M. In dem letzten Jahre bildeten sich auch zu Wehrburg, Immenshaad und Reichenau Wingervereine, was nicht wenig zur Hebung des Weinbaues in der Seegegend beiträgt.

Leipzig, 29. Nov. Zu einem Buchhändlerischen Ereignis ersten Ranges gestaltete sich heute Morgen die Ausgabe von Wismars „Gedanken und Erinnerungen“. Als sich punkt 8 Uhr die Pforten des weltbekannten Stein-

cker'schen Geschäfts des hier. Kommissionshauses der Cottischen Buchhandlung in Stuttgart, öffneten, kamen sofort 500 große Kisten zum Verkauf, und 8 große Rollwagen nahmen die von den übrigen Leipziger Kommissionshäusern bestellten Exemplare in Empfang. Ein Verkehr, wie er wohl kaum an einem Auslieferungstage zur Erscheinung gekommen ist, entwickelte sich vor dem Steincker'schen Hause. Wird doch der weitaus größte Teil der vorläufig 100000 Exemplare betragenden Gesamtauflage des nationalen Werkes von ihm ausgeliefert. Was in den 2 Stunden von 8—10 bewältigt wurde, entspricht etwa der Ladung von 14 Eisenbahnwagen von je 100 Zentnern (das zweibändige Werk wiegt 2 Kilogr.), also einem Gewicht von 1400 Zentner. Abgesehen von der Massenauslieferung kamen auch noch viele hundert von Einzelpacketen zur direkten Abholung. Die Nachfrage war eine so gewaltige, daß die große fabrikmäßig betriebene Buchbinderei, vormals Gustav Freische, mit der Lieferung der Einbände nicht ganz fertig zu werden vermochte. Ein Teil der ersten Auflage kann daher erst in einigen Tagen in die Welt gehen. Inzwischen sind massenhaft neue Aufträge eingelaufen, ein Zeichen, daß das Verlangen nach dem literarischen Vermächtnis unseres großen Toten noch lange nicht befriedigt ist.

Berlin, 28. Nov. Ueber den Entwurf des Reichsversicherungs-Gesetzes, der im Reichsamt des Innern fertiggestellt ist, erzählt die „Gothaische Zeitung“ folgendes: Bei den vorbereitenden Beratungen mit Autoritäten des Versicherungswesens haben die grundsätzlichen Bestimmungen des Entwurfs im wesentlichen die Billigung der Sachverständigen gefunden. Die Bestimmungen beschränken sich auf die öffentlich-rechtliche, d. h. gewerbe- und verkehrsrechtliche, Seite des Versicherungswesens, während die privatrechtliche Regelung des Versicherungsvertrags als minder dringlich einem späteren Akte der Reichsgesetzgebung vorbehalten bleibt. Für private Versicherungsunternehmen aller Art ist Konzeptionspflicht und Staatsaufsicht vorgesehen. Die Aufsicht über solche kleinere Anstalten, deren Arbeitsfeld auf das Gebiet eines einzigen Bundesstaates beschränkt ist, soll den Behörden dieses Bundesstaates obliegen, die Aufsicht über die größeren Anstalten soll dagegen unmittelbar durch das Reich, und zwar durch eine besonders zu diesem Zweck zu schaffende Reichsbehörde ausgeübt werden. Zur Mitwirkung bei der Aufsicht soll der zu bildenden Reichsbehörde ein aus Sachverständigen und Praktikern des Versicherungswesens zusammengesetzter Versicherungsbeirat beigegeben werden. Wie weiter verlautet, beschäftigt sich der Entwurf nur mit den Rechtsverhältnissen privater Versicherungsunternehmen; öffentliche Versicherungs-Anstalten, namentlich der öffentlichen Feuerversicherungen und die in einzelnen Teilen des Reichs vorhandenen öffentlichen Hagel- und Viehverversicherungsanstalten sollen in ihrer Rechtsbestellung unberührt und nach wie vor dem Landesrecht unterstellt bleiben. In gleicher Weise soll die auf Landesrecht beruhende Steuer- und stempelrechtliche Behandlung der Versicherungsanstalten, des Geschäftsbetriebs ihrer Agenten und der Versicherungsabschlüsse unberührt bleiben.

Anstand.

Bordeaux, 1. Dez. Aus Bilbao eingetroffene Zeitungen melden Umtriebe der Karlisten. Es heißt, in der Umgebung Bilbao wurden Vorsichtsmaßnahmen getroffen und die Ränder werden überwacht. Die Bilder von Carlos und Jaimes werden unter Briefumschlägen verbreitet. In der Provinz Castillon bei Alcala habe sich eine kleine Bande gebildet, welche von der Gensdarmarie verfolgt werde. Karlistische Kreise behaupten, der Präsident verfüge über gewisse Hülfsmittel. Die Blätter bestätigen indes, daß keine Anleihe geglückt ist.

London, 30. Nov. Nach Meldungen aus Konstantinopel beschuldigt Hussein Pascha einen anderen türkischen Pascha des Attentats auf den deutschen Forscher Dr. Volk ausgeführt zu haben. Der deutsche Vorgesetzte ist entschlossen, die Bestrafung der Schuldigen ohne Rücksicht auf deren Rang und Stellung zu verlangen.

London, 1. Dez. In Grimby eingetroffene Fischerleute melden, daß bei den Fardrinseln in einem fürchterlichen Sturme ein deutscher Fischerdampfer untergegangen sei. Von der Besatzung sei niemand gerettet worden.

Peking, 30. Nov. Die „Times“ melden von hier unterm gestrigen Tage: Hier ist alles ruhig. Die Kaiserin macht von ihrer Gewalt mit Mäßigung Gebrauch und hat ihre Stellung befestigt. Der russische Einfluß im Tschingli-Yamen erhält sich aufrecht. Li Hung Tschang reist morgen als leitender Kommissar ab, um über den gelben Fluß Bericht zu erstatten.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 1. Dez. Im Verlauf der letzten Nächte wurde hier ein größerer Diebstahl verübt. In dem Hause Nr. 5 der Uhlandstraße wurde aus der Veranda Meiststiefel, Schnürstiefel, Schuhe und Hausschuhe von unbekannter Hand entwendet im Gesamtwert von ca. 45 M. Von dem Dieb hat man bis dato noch keine Spur entdeckt, doch werden die Nachforschungen energisch betrieben. Die Stiefel gehörten

zum Teil einem Studenten und der Hausfrau, sowie dem Dienstmädchen.

Munderkingen, 29. Nov. Gestern nachmittag wurde durch Landjäger Fiegel von Ehingen der Maurermeister Springer hier verhaftet unter dem Verdachte des Totschlagsversuch an Oberamtsbaumeister Bud von Ehingen. Springer hatte am Gerüst beim Schulhausbau in Untermarchthal dem Oberamtsbaumeister eine Falle gestellt, in der ausgesprochenen Absicht, denselben bei Betreten des Gerüsts zum Abstürzen zu bringen. Untersuchung ist eingeleitet.

Heilbronn, 1. Dez. In dem benachbarten Großgardiach hat sich in vergangener Nacht der Keiler F. v. d. durch einen Gewehrschuß in die Schläfe getödtet. Er wurde am Morgen auf dem Stuhl sitzend aufgefunden. Das Motiv der That ist unbekannt.

Pforzheim, 28. Nov. Einer gründlichen Durchsuchung mußten sich am Samstag abend die Angestellten eines hiesigen Geschäfts unterziehen. Aus dem Kontore war ein Schächtelchen, in dem sich wie in den übrigen der Lohn eines Arbeiters befand, gestohlen worden und das leere Schächtelchen hatte sich dann an dem Arbeitsplatz einer Arbeiterin gefunden. Es stellte sich bald heraus, daß nicht etwa die letztere die Diebin war, sondern daß ihr das Schächtelchen von einer Mitarbeiterin heimlich zugehoben worden war. Die herbeigerufenen Schutzleute fanden denn auch lt. „Pforz. Anz.“ endlich das gestohlene Geld in dem Kasten einer Polierfrau, der verheirateten Frieda R. von Ehingen, unter den Polierklumpen versteckt, während zu allgemeinem Staunen der Anwesenden auch ein Thaler aus dem — Strumpf der Diebin geschüttelt wurde. Nachdem die Schutzleute die Personalien ausgenommen, ließ man die R. laufen. Da sie schon einmal wegen Diebstahls vorbeurteilt ist, empfand sie wohl Grauen vor dem ihr drohenden Gefängnis, und sie suchte deshalb ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie sprang bei der Badgasse in den Gewerbetanal. Ein Goldarbeiter von Brödingen bemerkte den Vorfall und holte die Frau wieder aus dem Wasser heraus. Mit wassertropfenden Kleidern wurde sie nun in's Spital gebracht.

San Francisco, 1. Dez. In der Nacht zum 23. v. M. gegen 3 Uhr morgens, bemerkten Passanten, daß das gesamte Kellergeschoss des großen Hotels Baldwin, eines der ältesten und elegantesten der ganzen Pacifikküste, in Flammen stand. Ehe die 320 im Haus schlafenden Fremden, das zahlreiche Personal und die Mitglieder des anliegenden Theaters, die gleichfalls hier logierten, benachrichtigt werden konnten, brannte das Treppenhause, und bald bildete das ganze aus angeblich nicht brennendem Rotholz hergestellte Gebäude einen einzigen riesigen Feuerherd. Alles flüchtete in die höheren Stockwerke (das Haus war 6 Stock hoch) und versuchte, durch die Fenster und Rettungsgalerien zu entkommen, aber lange, ehe die Leuchten ins Freie gelangt, hatten die Flammen auch diese Galerien erfaßt, die unteren Aufentreppe zerstört und ließen selbst an vielen Punkten die Feuerleiter nicht heran. Der Anblick der verzweifelt nach Hilfe Schreienden an den Fenstern des 5. und 6. Stockwerks war furchtbar, zumal alle Versuche der Feuerwehr, diese zu erreichen, immer aussichtslos wurden. Der Besitzer selbst, der „Glück-Baldwin“, wie er ob seines sabelhaften Glücks in Goldminen und Rennpferden genannt wurde, entwickelte eine demütigende Energie und Mut: 7 Mal drang er in die Glut, um jedesmal mit einer geretteten Frau zurückzulehren, dann lehrte er zum letztenmal in die Flammen zurück, um nicht wieder zum Vorschein zu kommen. Ein Millionär Namens White rettete ebenso fünf Personen, als er den Versuch machte, eine sechste zu retten, glitt seine Hand auf dem ihn tragenden Fensterkreuz aus, und er stürzte 60 Fuß hoch herab auf das Straßenpflaster, um unten zerschmettert zu werden. Ein alter Herr, der vergeblich ein junges Mädchen, wohl seine Tochter, zu retten versuchte, aber seine Kräfte unzureichend fand, erschöpfte sich vor aller Augen. Ein anderer hatte bereits das rettende Fenster erreicht, als er von den Flammen rücklings erfaßt wurde und lebendig verbrannte, ehe ihm Rettung gebracht werden konnte. Viele der Unglücklichen sprangen aus den Fenstern, 4, 5 und 6 Stockwerk hoch und erlitten schwere Verletzungen.

Erda-Maschine. Auf dem Gebiete der Nähmaschinenbauerei wird neben manchem trefflichen Fabrikate auch viel Minderwertiges geboten, so daß man beim Einkauf sehr vorsichtig zu Werke gehen muß. Eine der bekanntesten Firmen, deren Maschinen man volles Vertrauen entgegenbringen darf, ist die Nähmaschinenfabrik Junker u. Ruh in Karlsruhe. Schon der gute Ruf der Junker u. Ruh-Maschinen, die in mehr als einer halben Million von Exemplaren über die ganze Welt verbreitet sind, bürgt dafür, daß diese Nähmaschinen vor anderen Systemen weitgehende Vorzüge besitzen. Die neuerdings mit dem Namen „Erda“ belegten Nähmaschinen der Firma Junker u. Ruh zeichnen sich durch einen auslaßend geschickten und sehr leichten Gang aus und sind von ganz vortrefflicher Konstruktion, die eine große Dauerhaftigkeit verbürgt. Unter den zahlreichen Apparaten und Hilfsmitteln, die jeder Erda-Maschine ohne Berechnung beigegeben werden, befindet sich auch der äußerst praktische, der Firma Junker u. Ruh patentierte, selbstthätige Nähstoffhalter, der sich allenfalls einer außerordentlichen Geliebtheit erfreut. Die Erda-Maschinen vereinigen nicht nur alle Vorzüge einer wirklich vollkommenen Nähmaschine auf sich, sondern sie schließen auch alle Mängel aus, welche bei diesem Artikel so oft zu Klagen führen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Krimmels Lungen-Balsam und Husten-Bonbons, anerkannt bestes Fabricat und auf allen beschickten Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen prämiertes Hustenmittel, sowie Magenbonbons, sind in allen Apotheken, Konditoreien und besseren Geschäften in Verpackung von 20 ϵ ab zu haben; auch durch Plakate ersichtlich. Reich eingetroffen bei Hiller, Bäcker.

Kein Hustenmittel übertrifft
**Kaisers
Brustkaramellen.**
2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.
Preis per Paket 25 ϵ bei
Fr. Schmid in Nagold,
S. Gutkunst in Heiterbach,
Wilh. Widmann in Unterjettigen.

Schmalzoffert.
Feinstes Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Zusatz,
von **Armour & Co., Chicago,**
bei 9 Pfd. (Postpaket) 43
25 Pfund-Rübel 41
50 Pfund-Rübel 40
100 Pfund-Fässchen 39
Feinst Hamburger Unter-Schmalz
bei 25 Pfund-Rübel 42
50 Pfund-Rübel 41
100 Pfund-Fässchen 40
Feinst Hamburger Rader-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postpaket) 47
25 Pfund-Rübel 45
50 Pfund-Rübel 44
100 Pfund-Fässchen 43
Garantiert reines Schweineschmalz in eleganten Blechreusen mit Deckel.
Blechreusen mit netto 9 Pfd. für 4. —, Blechreusen mit netto 20 Pfund 8.40, gegen Ein- sendung od. Nachnahme empfiehlt
A. Köhler, Hauptstätter- straße 40, Stuttgart.

Telefon No. 3254.
J. P. Marb's Nachf.
Paul Wimpff
Stuttgart
53 Königs-Strasse 53
nächst der Legionskaserne.
Alleinige Verkaufsstelle
von den durch
größte Güte
und höchste
Leistungs-
fähigkeit
weltweit
bekanntesten
Pfaff
Nähmaschinen
sowie von anderen Fabrikaten
zur bestmöglichen Systeme für
Familien-Gebranch u.
gewerbliche Zwecke.
Elezene Reparatur-Werkstätte.

Most-Extrakt
zu 120 Liter 2. —,
Corinthen M. 24. —,
Blaue Trauben
18—20,
Wein-Zucker
28—30 ϵ .
Rezepte gratis.
Versendet gegen Nachnahme
Drogaria Bühl, Baden.

Für die
Leinenspinnerei und Weberei
von **Wilh. Jul. Münster in Baiersbrunn**
übernehmen unterzeichnete Agenten Flach, Hanf und Abweg zum Spinnen im Lohn. Die Spinn- und Weblohn sind billigt gestellt. Für vorzügliche Qualität der Garne und Gewebe wird garantiert. Jegliche gewünschte Auskunft erteilen die Agenten
Gottl. Heintzel, Egenhausen,
Fr. Martini, Emmingen,
Fr. Ottmar, Ehenhansen,
J. G. Braun, Effringen,
W. H. Springer, Kienberg,
Jakob Stoll, Schreiner, Warth,
J. G. Henne, Minderobach,
J. G. Gutkunst, Heiterbach,
Gebrüder Dürr, Rohrdorf,
Kunzdorfer Proh, Sulz,
Ernst Schaid, Simmersfeld,
Fr. Ernst Witwe, Sättlingen,
Johannes Braß, Oberjettigen,
J. G. Seeger, Unterjettigen,
Johannes Weber, Heiler und Weber,
Pfundorf.

Mannheimer Cafe-Import u. Versandgeschäft
Theodor Seyboth
Telephon 1419 Mannheim Telephon 1419
versendet franko vom Postkoffi an bis zum Originalballen
gute kräftige rohe Cafè per Pfund
zu 62, 68, 79, 90, 100, 110, 120, 130 ϵ .
gute kräftige gebrannte Cafè per Pfund
zu 75, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150 ϵ .
Muster stets gerne zu Diensten. [S.u.B.]

MAGGI erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen und zwar genügen wenige Tropfen. Zu haben in Originalfäschchen von 35 ϵ an
bei **Fr. Schmid.**

Unter-Bain-Expeller.
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend glänzigen Erfolgen gegen grippeartige und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rückenmergen, Kopf- und Zahmweh uhm. als höchst wirksame Einreibung angewendet. Dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise beim Einkauf achtet man auf die Fabrikmarke „Unter-“.
Es sei hier auch noch auf Magenleidenden sehr beliebt aufmerksam gemacht. Die Wirkung ist bei schwacher Verdauung, bei trägern Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken. **H. W. Richter & Cie. Rudolstadt.**

Nutzbringend! Eine erste alirenommierte Weinhandlung sucht für Nagold und Umgebung zum Vertrieb ihrer reingehaltenen Weine in der Preislage von 35 ϵ an p. 100 Liter aufwärts einen tüchtigen, zuverlässigen Mann (Kaufmann nicht Bedingung), dem sie ein Kommissionslager oder auch ein Lager auf feste Rechnung übergeben würde. Ein am Platz schon bestehendes Geschäft gleichviel welcher Branche, welches auch Verkehr mit der Umgebung hat, würde sich ebenfalls hierzu eignen. Nur zuverlässige Bewerber finden Berücksichtigung und wollen sich unter **A. Z. 1899 an Rudolf Woffe, Stuttgart,** wenden.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.
DR. THOMPSON'S **Dr. Thompson's**
TRADE MARK **SCHUTZ-MARKE**
SEIFEN-PULVER **Seifenpulver**
ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Die Leinenspinnerei u. Weberei Bäumenheim (Bayern) Post- und Bahnstation, das größte Establishment der Leinenbranche in Süddeutschland empfiehlt sich zum Verspinnen und Verweben von Flach, Hanf und Berg gegen Lohn. Spinnlohn 10 ϵ pro Schneller zu 1000 m. Weblohnlisten liegen bei den Agenten auf. Rohmaterial übernehmen und jede Auskunft erteilen die Vertreter
P. Schlotterbeck, Nagold; J. Knoll, Sondersdorf; Th. Nau, Ehenhansen; Ph. Schumacher, Heiterbach; Jac. Fleischt, Oberjettigen; Sam. Walz, Oberchwanden; Jac. Walz, Wildberg; Ad. Franer, Wildberg. Rücklieferung der Garne erfolgt in 3 bis 4, der Gewebe (außer den achbleichten) in 4 bis 6 Wochen.
Rechnungs-Formulare bei G. W. Zaiser.

Nagold.
Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren schadhafter Zähne. Schmerzlose Zahnoperationen.
Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.
F. Bentele,
Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Rheumatismus und Asthma-Kur.
Erfola sicher, Kosten gering. Viele Dankscr. Scheitler. Auskunft geg. 10 ϵ . Markedurch **Otto Wehborn,** Brunndöbra i. S. No. 396.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Schnelldampfer-
Beförderung
Bremen - Amerika
Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt
Gottl. Schmid in Nagold und
G. C. Schiler in Herrenberg.

CACAO Moser-Roth
empfehlen ihre vorzügliche garantiert reine
Vanille-Chocolade zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. — höher.
Kaiser-Chocolade zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. —
Fürsten-Chocolade Mk. 2.50 p. Pfd.
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Stark preisgekrönt!
Bären-Kaffee
aus den Dampf-Kaffee-Röstereien
P. H. Inhoffen Bonn
Lieferant
Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich
zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 u. 95 ϵ per $\frac{1}{2}$ Pf. Paket zu haben in Nagold bei Heizr. Gauß, Wildberg, Gschw. Schrott, Ob. Franer.
Nur ächt mit Marke „Bär“.

Christbaum-Confect, hochfein, incl. Riste, ca. 240 große oder 440 kleine Stücke enthaltend. 2.50 p. Nochn. Friedr. Mießsch, Dresden A. 4.

Alle beste Bezugsquelle für Musik-Instrumente jeder Art.
Zieh- und Mundharmonikas, Blas- accordeons, Zithern, Geigen, Blech- und Holzblasinstrumente, Pianinos, Harmoniums, Musikwerke. Instr. Preisl. gratis u. franco. **O. Wehborn,** Brunndöbra, Sa. No. 396.

Griechischer Wein, griechischer Cognac
auch in Probe- oder Reise-Flaschen à 1 Mt., Marke „Menzer“.
Weine Niederlage Griechischer Weine in Nagold, b. Apotheker **Schmid** empfehle ich dem verehrlichen Publikum angelegentlich.
Neckargomünd. **J. F. Menzer,** erstes und ältestes Importhaus griechischer Weine in Deutschland.

Nagold.
Die Ziehung der Spätjahrs-Lotterie des Württemb. Rennvereins
ist auf **14. Dezember 1898** verschoben worden. Lose à 1 ϵ sind zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Erfältungen
entstehen in vielen Fällen durch nasse Fäße. Es ist daher notwendig, daß wir namentlich bei Regen und Schneewetter unser Schuhwerk tüchtig schmieren und eignet sich hierzu **Arcobal-Sett** am besten, da solches durch seinen großen Fettgehalt das Eindringen des Wassers verhindert und das Leder erhält.
Dosen à 10, 20 und 40 ϵ sind zu haben
in Wittenberg bei Chr. Burford, Fr. Flaig, in Nagold bei Wirt. Heller, H. Lang, Fr. Schmid;
in Wildberg bei Fr. Roser; in Rothfelden bei Konr. Wolf; in Rohrdorf bei Ernst Sigler; in Unterjettigen bei R. Müller; in Oberjettigen bei J. J. Leischke.

Georg Schuster, Marktstr. 118, N. 141 Weststadt, versend. unt. Nachn. seine hochbegl. Concert-Zitharmusiken in nur Prima-Qualität.
10 Kl. Zith. Beg. 50 Stimm. 4 5.20.
10 „ 2 „ 75 „ „ 7.00.
21 „ 4 „ 90 „ „ 12.00.
21 „ 4 „ 108 „ „ 14.00.
Schule u. Verpackung unumst. Porto extra. Preisliste über sämtliche Musikinstrumente gratis und franco. Neueste Sortierung.

Neuch- und Dampf- husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 u. 50 ϵ , sowie in Schachteln à 1.40 Cond. **H. G. Lang, i. Wildberg; Rfm. A. Franer.**

Aechtes **Rölnisches Wasser** von **Johann Maria Farina,** ist zu haben bei **G. W. Zaiser.**